

von Bernd, DL2DXA

Teil 1

Der wechselhafte Frühling ist zu einem wechselhaften Sommeranfang geworden.

Es geht wieder in das Hochland zwischen Ústí nad Labem, Děčín und Litoměřice mit seinen zahlreichen Bergen.

Erstes Ziel: der Strážný vrch [Hutberg]. Vom Dorf Merboltice ist man auf bequemen Wegen in einer halben Stunde da und erreicht den Gipfel mit seinem neuen Aussichtsturm. Es gibt einen langen stabilen Tisch mit Sitzgelegenheit und genug Platz für lange Drähte.



Erst die Arbeit, dann das Vergnügen: Der Dipol für Kurzwelle ist schnell aufgebaut und hoch geht's auf den Turm mit einer exzellenten Rundumsicht.



Der Rundblick vom Strážný vrch [GMA OL/US-208].

Auf UKW kann ich sogar einige Stationen aus dem Raum Dresden erreichen.

Für eine gute Stunde habe ich das schöne Fleckchen Erde am Fuß des Turmes für mich alleine, doch dann ist's mit der Ruhe vorbei. Eine Schulklassie samt zwei Lehrerinnen biegt lärmend um die Ecke und erobert den Aussichtsturm.



Wieder zurück in Merboltice mit seinen an die Lausitz erinnernden Umgebindehäusern.

Auf dem Weg zum Kohout [SOTA OK/US-037] mache ich Bekanntschaft mit jemand, den ich vorher noch gar nicht kannte, dem Kaltlufttropfen eines Höhentiefs über Südwestpolen und der Lausitz. Dieser versucht, mich ab Mittag zu ärgern.

Seit einer Stunde hat es sich immer mehr zugezogen und nun fängt es kurz vor dem Ziel an zu nieseln. Am Fuß des Aussichtsturmes auf dem Kohout baue ich trotzdem erstmal alles auf.



Der Turm ist offen zugänglich, nur leider nicht allzu hoch. Aber mir gelingen einige QSO's auf UKW, u.a. mit DC1BF/p, DL4MFM/p und DL1DVE/p vom Oberbecken im mittleren Erzgebirge.



Der Turm erweist mir seine Gastfreundschaft, indem ich mich fünfmal unterstellen darf, nur der Mast und die Antenne müssen draußen bleiben.



Gefunkt wird jetzt nur noch in den Regenpausen. Beim Unterstellen bleibt viel Zeit, unleserliche Stellen im Log zu korrigieren. Der Proviant aus dem Rucksack wird auch alle gemacht. Nach knapp 2 Stunden ist es Zeit, einzupacken.

Das älteste T-Shirt wird zum Trockenwischen der Technik und des Mastes geopfert.

Neuer Tag - Neues Ziel:

Der Košťál mit der Burgruine Košťálov, GMA OL/US-113 im OKFF-1650.



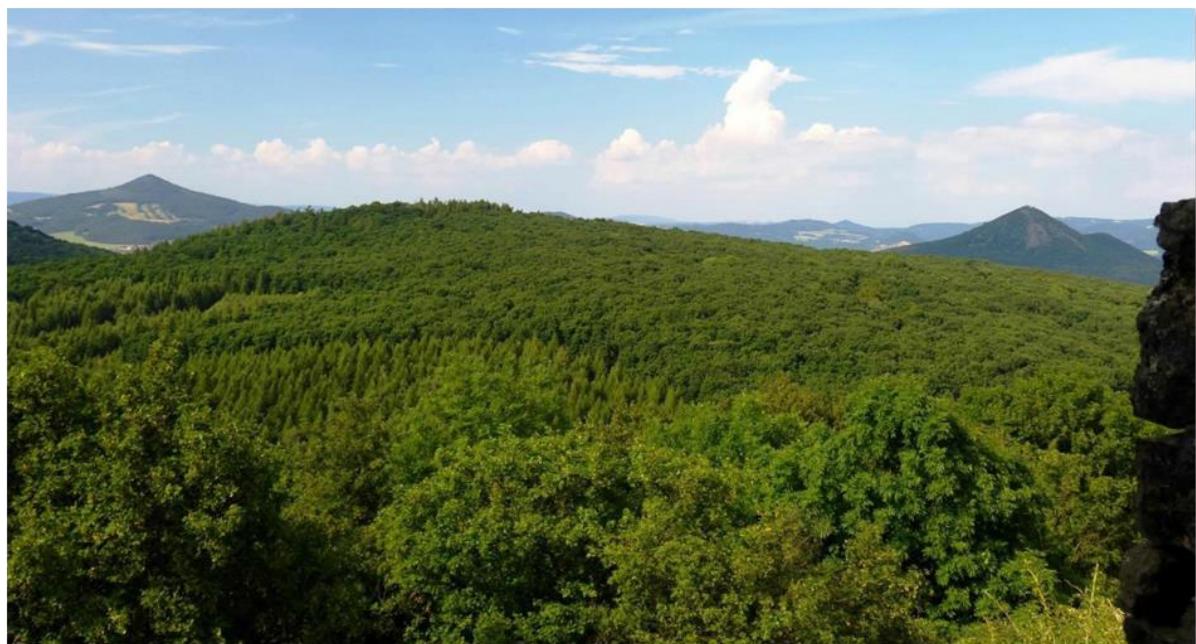
Beim Aufstieg schrecke ich einen Bussard mit seinem Jungvogel auf. Während die Mama mit vollem Schub davon düst, schafft es der Kleine gerade mal 10 Meter und lässt sich laut nach seiner Mama piepsend ins Getreidefeld plumpsen.



Burgenblick: Von der Burgruine Košťálov zur Burgruine Hazmburk.



Einblicke und Ausblicke auf dem Košťál





Auf dem Rückweg nach Sutom gibt es noch einen Abstecher auf den Holý vrch, GMA OL/US-287 mit Blick auf das Dorf Sutom mit seiner Kirche.

Weiter geht es auf den Třešňovka, GMA OL/US-399.

Der Kirschberg erweist seinem Namen alle Ehre. Kirschen soweit das Auge reicht. Bissel wie im Schlaraffenland.





Blick nach Norden - und hinüber zum Hrádek, zum Plesivec und zum Lipská hora



Fortsetzung folgt ...

► Teil 2, siehe SBK Nr.238

Die Autoren dieses Beitrags zum „Sächsischen Bergkurier“ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den „Sächsischen Bergwettbewerb“ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.